

TSV-Damen verspielen auch die letzte theoretische Chance

Herrschingerinnen steigen definitiv ab – Sie verlieren in letzter Sekunde in Simbach und verpassen dadurch den eventuellen Relegationsplatz

Herrsching – Wenige Sekunden vor dem Abpfiff blühte auf einmal die Hoffnung bei den Herrschinger Handballerinnen, wenigstens noch einen Punkt mitzunehmen. Aber der Ausgleich von Amelie Siegel hatte nur 15 Sekunden Bestand. Auf den letzten Drücker schaffte der TSV Simbach noch den entscheidenden Treffer zum 33:32 (17:15)-Erfolg. „Das war nicht das erste Mal in dieser Saison“, meinte Kurt Siglstetter

lapidar. Der Trainer hat sich mittlerweile daran gewöhnt, dass seinem Team die nötige Routine fehlt, um sich in knappen Situationen am Ende für sein Engagement zu belohnen. Insofern war die insgesamt 16. und wieder mal vermeidbare Niederlage ein Spiegelbild der gesamten Saison, die mit dem Abstieg in die Bezirksoberliga endete.

Der ist seit dem Sonntag endgültig amtlich. Allerdings wird sich beim Blick auf die

Tabelle des Bayerischen Handball-Verbandes die Enttäuschung noch vervielfacht haben. Denn vor dem Viertletzten des Klassements stand nicht mehr länger ein schwarzer Pfeil, sondern ein weißer. Nur hatte der TSV jenen elften Platz der Rangliste, der zur Relegation berechtigt, ausgerechnet am letzten Spieltag eingebüßt. Mit einem beherzten Schlusspurt und drei Siegen in Serie zog der TSV Grafing noch an den Herrschinge-

rinnen vorbei. Siglstetter konnte sich keinen Reim auf das Zeichenwirrwarr des BHV machen: „Wir wissen nicht, ob das nur provisorisch ist.“ Bis zum Montag hatte weder der Coach noch der Verein eine Meldung vom Verband erhalten. Sollte es anders als bisher geplant doch eine Relegation geben, darf sich der Trainer bestätigt fühlen. Wochenlang hatte er seine Damen darauf aufmerksam gemacht, wenigstens Platz elf zu

erreichen, um im Eventualfall von der Gunst der Stunde zu profitieren. Nur die scheint, wenn überhaupt, nun den Grafingerinnen zuzufallen.

Auch in Simbach lag ein Sieg im Bereich des Möglichen. Das Team vom Ammersee war zwar nur mit neun Akteuren angetreten, doch die erwehrten sich tapfer ihrer Haut. „Beide Abwehrreihen haben den Gegner gut eingeladen, um Tore zu machen“, sprach Siglstetter von einem

mit offenem Visier geführten Spiel. Dass jeweils acht Treffer von Sandra Haller und Amelie Siegel nicht zum Sieg reichten, hielt der Trainer für symptomatisch. „Ich glaube nicht, dass dies nur Zufall ist.“ Am Ende erhält sein Team nicht einmal mehr die letzte und unverhoffte Chance. Selbst dazu hat es heuer nicht gereicht.

hch

Torschützen: Siegel 8, Haller 8, Petsch 4, Oberhofer 3, Niemiets 3, Eglseder 3/3, Müller 2, Mantel 1